

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 183.

Dienstag, den 10. August

1915.

Soweit in Verordnungen des Bundesrates, die auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 327) erlassen werden, gewisse Aufgaben der höheren Verwaltungsbehörde, der zuständigen Behörde, dem Kommunalverbande oder dem Gemeindevorstande zugeschrieben werden, gilt, insofern nicht für den Geltungsbereich einer einzelnen Verordnung etwas Besonderes angeordnet ist oder wird, das Folgende:

1. Kommunalverbände sind die Bezirksverbände und die aus den Bezirksverbänden ausgeschiedenen Städte. Die Bezirksverbände werden für die ihnen auf Grund der Bundesratsverordnung zugewiesenen Aufgaben durch die Bezirksausschüsse vertreten. Die Vertretung nach außen steht dem Amtshauptmann zu.

Die Maßnahmen, welche den Bezirk vermögensrechtlich belasten, sind zur Kenntnis der nächsten Bezirksversammlung zu bringen. Der Bezirksausschuß kann beschließen, daß vor solchen Maßnahmen die Bezirksversammlung gehört werde.

2. Zuständige Behörde ist in den Städten mit Revidierter Städteordnung der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft.

Die zuständige Behörde kann bei der Kreisauptmannschaft die Ernennung besonderer Kommissare für das Enteignungsverfahren nach Bedarf beantragen. Die Ernennungen sind in der Sächsischen Staatszeitung zu veröffentlichen.

3. Höhere Verwaltungsbehörde ist die Kreisauptmannschaft. Gemeindevorstand ist in den Städten der Bürgermeister.

4. Falls eine vertragliche Einigung nicht erzielt werden kann, hat in den Fällen, in denen die Kreisauptmannschaft endgültig zu entscheiden oder festzusetzen hat, zunächst die zuständige Behörde zu entscheiden. Die Entscheidung ist schriftlich oder zu Protokoll unter Hinweis darauf zu eröffnen, daß binnen 14 Tagen Rekurs eingewendet werden kann. Die Rechtsmittel haben keine aufschiebende Wirkung.

Weitere Ausführungsvorschriften zu den einzelnen Verordnungen bleiben vorbehalten. Dresden, am 27. Juli 1915.

Ministerium des Innern.

Städt. Nahrungsmittelverkauf.

Dienstag, den 10. d. s. Mts. vormittags 7—12 Uhr:
Schweinefleisch und Rind (Freibank)

nachmittags von 2—5 Uhr:
Polentamehl (Schule, Bachstraße 1).

Bis auf weiteres werden an Käufer, die Brotmarkentafeln über 4 und mehr Satz Marken vorlegen, je 2 Pfd. Trockengemüse oder Maisgrieß abgegeben.

Stadtrat Eibenstock, den 9. August 1915.

Dienstag, den 10. August 1915,

nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Gastwirtschaft „Zentralhalle“ in Eibenstock folgende Sachen, nämlich:
6 Wachstuchlinderhürzen, Damenkleiderstoff, 13 gehäkelte Decken, 6 Gardinentanten, 2 Schals, Serrentoffreter, 1 Tafel, 1 Röhricht und 1 Warentiste

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Eibenstock, den 9. August 1915.

Der Gerichtsvollzieher des Königlich Amtsgerichts.

Unaufhaltbar weiter vorwärts.

Die Vorwärtbewegung der Verbündeten im Osten macht täglich weitere Fortschritte. Am Sonnabend kam die Meldung von neuen erfolgreichen Kämpfen der Armeen Scholz und Gallwitz. Weiter wurde erwähnt, daß gegen die Westfront von Nowo Fortschritte gemacht seien; also ist diese Festung auch bereits angegriffen. Von Nowo-Georgiewsk ist bereits ein Fort gefallen und vorliegende Befestigungen wurden nach dem gestrigen Heeresbericht genommen. Laut diesem wurden die Vorstöße der Verbündeten sowohl vom Norden nach Süden sowie vom Süden nach Norden erfolgreich fortgesetzt, so daß die deutsche Zange immer enger zusammen greift. Überall das staunenswerte Zueinandergreifen eines feindurchdrachten militärischen Mechanismus, der sicher wie ein Uhrwerk abläuft.

Der gestern durch Sonderblatt veröffentlichte Heeresbericht lautet:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 8. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Französische Handgranatenangriffe bei Souchez und Gegenangriffe gegen einen vorgestrichen dem Feinde entziffenen Graben in den Westargonnen wurden abgewiesen.

Die Gefechte in den Vogesen nördlich von Münster lebten gestern nachmittags wieder auf, die Nacht verlief dort aber ruhig.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die deutsche Kavallerie-Gruppe nähert sich der Straße Pomscha—Ostrow—Wyschkow. An einzelnen Stellen leistet der Gegner hartnäckigen Widerstand. Südlich von Wyschkow ist der Bug erreicht, Serozel an der Bugmündung wurde besetzt.

Vor Nowo-Georgiewsk nahmen unserer Einschließungstruppen die Befestigungen von Seghe.

Bei Barjschan gewannen wir das östliche Weichselufer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor dem Druck der Truppen des Generalobersten von Bohnsch weichen die Russen nach Osten.

Zwischen Weichsel und Bug hat der linksflügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen den Feind nach Norden gegen den Wieprz-Fluß geworfen. Der rechtsflügel steht noch im Kampfe.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Anschließend seien die österreichisch-ungarischen

Generalstabsberichte vom Sonnabend und Sonntag bekannt gegeben:

Wien, 7. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Weichsel und Bug wird weitergekämpft. Oesterreichisch-ungarische Truppen drängen südlich von Lubartow, deutsche nordwestlich u. nordöstlich von Benczna in die feindlichen Linien ein. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen stand das Frontstück östlich Polazzo—Redipuglio vormittags unter sehr heftigem feindlichen Artilleriefeuer. Nachmittags gingen mehrere italienische Bataillone gegen diesen Abschnitt zum Angriff vor, stellten jedoch nach kurzem Feuergefecht die Berrückung ein.

An allen sonstigen Fronten des Küstenlandes, in Kärnten und in Tirol war nur Geschützkampf im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Das am 5. d. M. früh durch eines unserer Unterseeboote versenkte italienische Unterseeboot war „Nereide“. Das am 26. Juni auf gleiche Weise vernichtete Torpedoboot hieß „5 p n“. Am 29. Juli abends ist im Golf von Triest ein Fahrzeug auf eine unserer Minen gestoßen und in die Luft geflogen, ohne daß man damals wegen stürmischen Wetters erkennen konnte, welcher Art das Opfer war. Nun hat sich mit aller Bestimmtheit ergeben, daß es das italienische Unterseeboot „Nautilus“ war, welches damals mit der ganzen Besatzung untergegangen ist. Schon früher sind das italienische Torpedoboot „6 p n“ und das bereits gemeldete Torpedoboot „17 os“ mit der ganzen Besatzung unserer Minen zum Opfer gefallen.

Flottenkommando.

Das italienische Unterseeboot, dessen Vernichtung am Freitag gemeldet wurde, war nach obenstehender Mitteilung das Boot „Nereide“, das zum „Nautilus“-Typ gehört. Das österreichisch-ungarische Flottenkommando meldet aber noch einige weitere, bisher unbekanntes Verluste der italienischen Marine. Und zwar sind dies das U-Boot „Nautilus“, das durch Zusammenstoß mit einer Mine in die Luft flog, und die beiden Torpedoboot „5 p n“ und „6 p n“. Damit stehen auf der Kriegsschiff-Verlustliste der Italiener nunmehr zwei Panzerkreuzer, zwei Unterseeboote, vier Torpedoboot. Außerdem gingen bekanntlich zwei Luftschiffe verloren.

Wien, 8. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand setzte gestern im Raume zwischen Weich-

sel und Wieprz den Angriff fort. Die unmittelbar westlich der Wieprz vorgehende Stoßgruppe warf den Feind aus mehreren Linien, nahm nachmittags Lubartow und drang gegen Norden bis zum Flußnie vor. Der geworfene Gegner flüchtete in Auflösung über den Wieprz. Auch südlich und südwestlich Michow errangen unsere Truppen einen vollen Erfolg. Der Feind war hier, um unseren Angriff zu parieren, zum Gegenstoß übergegangen, der bis zum Handgemenge führte, wurde aber in Front und Flanke gefaßt und über den Wieprz zurückgetrieben.

Die Zahl der bei Lubartow und Michow erbebrachten Gefangenen betrug bis gestern abend 23 Offiziere und 6000 Mann. Die Beute belief sich auf 2 Geschütze, 11 Maschinengewehre und 2 Munitionswagen. Bedroht durch unsere von Süden her siegreich gegen den unteren Wieprz vorgehenden Truppen, haben heute früh auch die noch im Weichselgelände nordwestlich Zwangorod verbliebenen russischen Korps den Rückzug gegen Nordost angetreten. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Kräfte verfolgen. Zwischen Wieprz und Bug wird weitergekämpft.

In Ost-Galizien ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach neuerlicher heftiger Artillerievorbereitung griff starke italienische Infanterie am Abend des 6. August den Plateaurand im Abschnitt Polazzo—Bermigliano an. Auch dieser Angriff wurde, wie alle früheren, die sich gegen den Monte dei Sei Busi richteten, vollkommen zurückgeschlagen. Ansonsten waren im Küstenland, in Kärnten und in Tirol nur Geschütz-kämpfe im Gange.

Am 6. abends und in der Nacht zum 7. brach italienische Infanterie mit zwei Batterien über die Forcellina di Montozzo, südwestlich Pejo, nach Tirol ein. Der von diesen Kräften in den Morgenstunden des 7. versuchte Angriff wurde schon durch unser Artillerie- und Infanteriefeuer vereitelt. Die Italiener gingen unter lebhaften evviva Italia a basso-Austria-Rufen (Es lebe Italien! Nieder mit Oesterreich! D. Red.) schlunzig zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Weiter wird über die Kämpfe an der Ostfront gemeldet:

Berlin, 7. August. Die „B. Z.“ meldet aus dem N. und S. Kriegspressequartier: An der russischen Front bereitet sich jetzt im Großen vor, was schon seit Tagen in verhältnismäßig kleinerem Umfange im Gange ist, nämlich der Druck auf die russische Armee von Nord und Süd. An der Weichsel-Bugfront üben diesen Druck Generalstab-